

# AM ANFANG WAR DAS WORT

GÖTTLICHE WITZE



EULENSPIEGEL

## *Gesammelt von Thomas Kupfermann*

Sämtliche Inhalte dieser Leseprobe sind urheberrechtlich geschützt.  
Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Eulenspiegel Verlag – eine Marke der  
Eulenspiegel Verlagsgruppe Buchverlage

ISBN 978-3-359-01177-4

1. Auflage 2020

© Eulenspiegel Verlagsgruppe Buchverlage GmbH, Berlin

Alle Rechte der Verbreitung vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Verlag, Karoline Grunske,  
unter Verwendung eines Cartoons von Harm Bengen

[www.eulenspiegel.com](http://www.eulenspiegel.com)

# INHALT

Gottes Bodenpersonal .....	7
Das himmlische Personal .....	17
Der Hirte und seine Herde .....	27
Die Schäfchen unter den Schafen .....	39
Himmel oder Hölle .....	45
Religionen unter sich .....	57



# GOTTES BODENPERSONAL

**Ein** Pfarrer fährt freihändig mit dem Fahrrad eine steile Straße hinunter. Kommt ein Polizist, hält ihn an und sagt: »Freihändig fahren ist verboten! Macht zehn Euro!«

Antwortet der Pfarrer: »Gott lenkt mich!«

Der Polizist: »Zu zweit fahren ist auch verboten, macht zwanzig Euro!«



**Zwei** Pastoren im Gespräch. »Heute hatte ich einen anstrengenden Tag«, sagt der eine, »zwei Beerdigungen, drei Urnenbestattungen und dann noch eine Kompostierung!«

»Kompostierung?!«, wundert sich der andere.

»Tja, auch die Grünen werden älter!«



**Der** Pastor spaziert durch sein Dorf und bleibt an einem wunderschönen Garten stehen. Er wendet sich an den Mann, der sich darin zu schaffen macht: »Ihr Garten ist ja ein Paradies! Da hat Ihnen unser Herrgott einen herrlichen Ort geschenkt und lauter schöne Blumen und Pflanzen wachsen lassen.«

»Gewiss«, versetzt der Mann, »aber Sie hätten den Garten mal sehen sollen, als ihn unser Herrgott ganz allein bewirtschaftet hat!«

**I. Eine** Frau kommt zum Pfarrer: »Können Sie meinen Hund taufen?«

Der Pfarrer empört: »Ich taufe doch keinen Hund!«

Die Frau: »Schade, dann muss ich mit den tausend Euro zur evangelischen Kirche gehen.«

Der Pfarrer: »Warum haben Sie nicht gleich gesagt, dass der Hund katholisch ist?«



**II. Einige** Zeit später erhält der Pfarrer, der den Hund getauft hat, Besuch vom Bischof. Der ist ganz zufrieden, aber fragt zum Ende der Visitation: »Mir ist zu Ohren gekommen, Sie hätten einen Hund getauft. Ist Ihnen bewusst, dass Sie damit gegen das Kirchenrecht verstoßen haben?«

»Ich weiß«, bekennt der Pfarrer, »aber die Frau hat mich so gedrängt und auch großzügig für die Kirche gespendet.«

»Dann will ich mal ein Auge zudrücken«, meint der Bischof, »aber sagen Sie: Ist der Hund eigentlich schon gefirmt?«



**Der** Bischof ist zu Besuch beim katholischen Pfarrer. Er sieht, dass in seinem Schlafzimmer Ehebetten aufgestellt sind. Bischof: »Herr Pfarrer, wir haben doch das Zölibat.«

Pfarrer: »Wir stellen ein Bügelbrett zwischen uns auf.«

Bischof: »Was machen sie, wenn die Versuchung über sie kommt?«

Pfarrer: »Dann nehmen wir das Bügelbrett weg.«

**Zwei** Priester beschließen, nach Hawaii in die Ferien zu fliegen, um einmal richtig Urlaub machen. Sie wollen nicht, dass man sie als Geistliche erkennt. Sobald das Flugzeug gelandet ist, gehen sie in einen Laden und kaufen sich Shorts, schrille Hemden, Sandalen und Sonnenbrillen und gehen am nächsten Morgen zum Strand. Kaum liegen sie auf ihren Liegestühlen und genehmigen sich einen Drink, als eine tolle Blondine in winzigem Bikini direkt auf sie zukommt sagt: »Guten Morgen, Vater!« und nickt jedem von ihnen freundlich zu.

Sie sind völlig perplex, perfektionieren noch einmal ihr Touristenoutfit, doch am nächsten Morgen am Strand wiederholt sich die Szene.

»Einen Moment bitte, junge Dame«, hält der eine die Blondine auf, »woher in aller Welt wissen Sie, dass wir Geistliche sind?«

»Vater, ich bin's, Schwester Renate ...«



**Ein** Kloster wird renoviert. Die Äbtissin will den Bauarbeitern etwas Gutes tun, lässt eine Suppe für sie kochen und trägt den Topf zu den Arbeitern. Auf dem Weg denkt sie: Ich will aber zunächst ihren Glauben prüfen.

Sie fragt den ersten: »Sag mir, mein Sohn, kennst du Jesus von Nazareth?«

Der Bauarbeiter schaut verdutzt, dann schreit er nach oben zu seinen Kollegen: »Sag mal, kennt einer von euch den Jesus von Nazareth?«

»Nein, wieso?«, tönt es zurück.

»Seine Alte ist da und bringt ihm das Essen!«